Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 6

Rubrik: Der Schweizerische Gehörlosenbund

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Delegiertenversammlung des SGB in Aarau

Am Sonntag, 5. März, fand die Delegiertenversammlung in Aarau statt.

Zu Anfang sei gleich unseren Aargauern für die flotte Vorbereitung der Tagung gedankt.

Der Präsident, Herr *Jean Brielmann,* freute sich über die gute Beteiligung. Er durfte auch einige Gäste begrüssen. Dass die Zürcher nicht nach Aarau kamen, tut einem Leid. Ich dachte da an die Geschichte vom verlorenen Sohn. Ich hoffe aber auch!

Den Verstorbenen, U. Pretti und K. Fricker, wurde die übliche Ehrung erwiesen.

Stimmenzähler wurden die Herren Faustirelli und Lötscher.

Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden genehmigt. Sowohl dem Präsidenten wie dem Kassier, Herrn J. H. Hehlen, wurde die grosse Arbeit verdankt. Es sind ja nicht nur Bericht und Rechnung. Da kommt noch so vieles dazu, Grosses und Kleines, oft ein ganzer Rattenschwanz.

Der Weiterbildungskurs findet am 10./11. Juni auf dem Herzberg statt. Da aus der Versammlung keine Themavorschläge kamen, brachte sie der Vorstand:

Wie fasse ich einen Bericht ab?

Wie schreibe ich richtig?

Wie schreibe ich ein Protokoll oder einen Jahresbericht?

Man findet diesen Vorschlag gut und hofft, dass sich die Jungen in den Vereinen mehr zur Verfügung stellen. Man muss ihnen Mut und Freude machen.

Fernsehen für Gehörlose: Zuerst muss man die Bevölkerung über die Probleme der Gehörlosigkeit und der Gehörlosen orientieren. Und dann kann man die Wünsche für uns anbringen. Das ist der richtige Weg.

Telefon für Gehörlose: Die drei Apparate, «Krause», «Linder», «Schynwald», werden gründlich geprüft. Die jeweiligen Berichte wurden und werden weiterhin in der GZ veröffentlicht.

Der 9. Schweizerische Gehörlosentag findet 1980 in Lugano statt. Mit dem Sportverband wird man das Datum absprechen.

Man will einander nicht in den Weg kommen oder gar auf die Füsse treten.

Für das Berghaus «Tristel» in Elm, das den Glarnern gehört, wurden 2000 Franken bewilligt. Wer die beiden Fotoalben angeschaut hat, konnte sehen, was für eine schöne Arbeits- und menschliche Gemeinschaft dort oben von den Glarnern geschaffen worden ist. Wir freuen uns mit Herrn Niederer über den Beschluss. Er lädt alle Vereinspräsidenten auf den 7./8. Oktober zum Jubiläum «10 Jahre Tristel» ein.

Die Tessiner freuen sich, dass 90 Werke zur Kunstausstellung vom 13. Mai bis 12. Juni 1978 in Lugano eingesandt worden sind. Vor allem freuen sie sich an einer guten Beteiligung an der Eröffnung und am regen Besuch der Ausstellung.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 25. März 1979 in St. Gallen statt.

Die Revisoren für 1978 stellen St. Gallen und Winterthur.

Der Aufruf des Verbandes betreffend unsere Zeitung findet man an anderer Stelle. Ebenso eine Anfrage des Gehörlosenbundes an die Präsidenten und Mitglieder. Ein neuer Bücherkatalog unserer Bibliothek in Münchenbuchsee ist erschienen. Er kostet Fr. 3.—. Bezugsadressen: Herr H. Beglinger, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee; Frau M. Huber, Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Thunstrasse 13, 3005 Bern.

Mit dem Dank für alle Mitarbeit und besonderem Dank an Fräulein Zuberbühler konnte der Präsident die schöne Tagung nach 1 Uhr schliessen. EC.

Lieber Präsident,
Liebe gehörlose Freunde,

unsere Vorstandsmitglieder bekommen regelmässig eine Lesemappe mit Inhalt. Darin gibt es verschiedenen Lesestoff, nämlich: «Deutsche Gehörlosen-Zeitung», «Komm, mach mit», Bulletin der Schweiz. Eltern, Monatsblatt, Clubspiegel, Rundbrief sowie auch Jahresberichte von verschiedenen Vereinen. Unsere Vorstandsmitglieder würden es gerne begrüssen, wenn alle Vereine ihre Jahresberichte direkt an uns abgeben könnten, damit auch wir sehen, was andere Vereine tun und erleben. Man kann auch die Lesemappe an Vereine, die Interesse haben, zum Lesen senden, aber bitte, innert kürzester Frist weitersenden. Was meint Ihr dazu? Bitte, gebt uns Vorschläge oder Wünsche.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZ. GEHÖRLOSENBUND

Im Namen des Vorstandes:
H. Walz

PS. Der Redaktor der GZ erwartet von jedem Präsidenten den Jahresbericht seines Vereins. Bitte sofort zustellen.

Jahresbericht

Der vierte Vereinsleiterkurs der deutschen Schweiz wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen (neuer offizieller Name des SVTG) am 18./19. Juni 1977 auf dem Herzberg durchgeführt. Er war für Vorstandsmitglieder und zukünftige Vorstandsmitglieder der Gehörlosenvereine bestimmt. Das Thema war: Vereinspsychologie. Hauptreferent war Herr J. Bütler, dipl. Psychologe und Gehörlosenlehrer aus St. Gallen. Unser Vizepräsident, Herr F. Urech aus Chur, war Hauptverantwortlicher. Fräulein E. Zuberbühler, Sekretärin des SGB half mit. Frau Huber, Zentralsekretärin des SVG hatte das Ganze sehr gut organisiert. Dieser Kurs konnte nicht beendet werden auf dem Herzberg. Die Kursteilnehmer beschlossen deshalb, den Kurs am 19. 11. 1977 in Zürich fortzusetzen. Die geringe Teilnehmerzahl des Vereinsleiterkurses (17 Personen) könnte auf ein geringes Interesse der Gehörlosen für Psychologie hinweisen.

Am 29. Oktober 1977 nahm der Vorstand des Schweiz. Gehörlosenbundes Kenntnis von den Vorschlägen des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen. An dessen Vorstandssitzung wurde eine Umbenennung des Vereinsleiterkurses diskutiert. Ab 1978 würde man die Vereinsleiterkurse als Weiterbildungskurse für Gehörlosenvereine bezeichnen.

In der Westschweiz wurde zum zehntenmal der Vereinsleiterkurs durchgeführt. Er war wiederum von der ASASM organisiert. Er fand in Jongny-sur-Vevey am 22./23. Oktober 1977 statt. 37 Teilnehmer nahmen daran teil. Die Themen waren: Der Gehörlose in der Gesellschaft — Bürgerrecht — Vorstellung von Vereinsspielen — Wie schreibt man ein Protokoll? (dieser Vortrag wurde von dem Gehörlosen Willy Schweizer gegeben) — Wie organisiert man Kurse, Reisen, Wettspiele, Sammlungen usw.? (dieser Vortrag wurde durch J. Brielmann gehalten).

Fernsehen für Gehörlose

Leider konnten keine Fortschritte erzielt werden mit dem Deutschschweizer Fernsehen.

Telefon für Gehörlose

Die Kommission für das Gehörlosentelefon hatte keine Sitzung im Jahre 1977. Eine kleine Gruppe dieser Kommission, bestehend aus Herrn W. Schweizer, Präsident der Kommission für das Gehörlosentelefon, und dem Unterzeichneten, Delegierter des Schweiz. Gehörlosenbundes, hatte drei Gespräche mit dem jungen Elektroingenieur Herrn Urs Linder aus Zürich. Diese Gespräche fanden statt: am 24. 3. 1977 in

Grenchen SO, am 7. 7. 1977 und am 15. 11. 1977 in Biel. Mittelpunkt der Gespräche war der neue tragbare Telefonapparat «Telescrit», von Herrn Linder ausstudiert und entwickelt nach den Vorschriften der PTT. Genaueres konnten Sie in der Gehörlosen-Zeitung Nr. 22 vom 15. November 1977 lesen. Die zwei Prototypen (Muster) «Telescrit» sind fertig und werden nun ausprobiert und noch korrigiert. Man denkt an eine Vorführung des Apparates auf Anfang 1978 im Beisein der Kommissionsmitglieder.

Weltgehörlosenbund

Der 8. Weltgehörlosenkongress wird am 20./27. Juni 1979 in Varna (Rumänien) stattfinden. Auf Anfrage der ASASM, welcher Mitglied des Weltgehörlosenbundes ist, wurde Herr Urech aus Chur als Delegierter des Schweiz. Gehörlosenbundes gewählt. Herr Urech wird die Interessen der Schweizer Gehörlosen in Varna vertreten. Dies wurde an der Vorstandssitzung vom 29. 10. 1977 beschlossen.

Beiträge

Im Jahre 1977 wurden folgende Beiträge ausbezahlt:

a) Fr. 2000.— an das Altersheim für Gehörlose in Zizers GR und die gesammelten Fr. 230.80 aus Lugano (Delegiertenversammlung vom 20. 3. 1977).

b) Fr. 500.— für die offizielle Zeitung der Schweiz Gehörlosenzeitung.

c) Fr. 500.— dem «Messager», der welschen Gehörlosenzeitung. Die Kosten der Redaktorin wurden den Fr. 500.— abgezogen.

Ein weiteres Gesuch vom Gehörlosenverein Glarus wurde noch zurückgestellt. Der GV Glarus bittet um Fr. 2000.— für den Ausbau seines Ferienhauses «Tristel» in Elm. Während der Vorstandssitzung am 29. 10. 1977 konnten sich die Vorstandsmitglieder nicht für einen Beitrag einigen. Das Sachgeschäft wird auf den 5. 3. 1978 verschoben. Es soll an der Delegiertenversammlung in Aarau behandelt werden. Die Ausbauarbeiten werden noch mehrere Jahre dauern. Es wird auf die finanziellen Verhältnisse des Glarner Gehörlosenvereins ankommen. Der Gehörlosenverein Glarus wird eine Aufstellung machen über die Übernachtungen in «Tristel». Er wird Angaben machen über Besucher aus dem Glarnerland, aus der übrigen Schweiz und auch aus dem Ausland. Der 10. Jahrestag des Ferienhauses «Tristel» wird am 7. 10. 1978 in Elm gefeiert.

Finanzielle Lage:

Die finanzielle Lage des SGB ist im Moment noch gesund. Allerdings haben wir weniger Gaben bekommen als die vorigen Jahre.

Verschiedenes

Herr C. Cocchi, Ehrenmitglied des Schweiz. Gehörlosenbundes hat an der letzten Delegiertenversammlung in Lugano am 20. 3. 1977 vorgeschlagen, dass der Schweiz. Gehörlosentag in Lugano stattfinden soll. Die Tessiner Gehörlosen möchten diesen Tag anlässlich ihres 50jährigen Bestehens der «Societa Silenziosa Ticinese» organisieren im Jahre 1980. Sicher werden die Delegierten am 5. 3. 1978 in Aarau anlässlich der nächsten Delegiertenversammlung darauf zurückkommen.

Am 12. Dezember 1977 hielt der unterzeichnete Präsident des SGB einen Vortrag bei den angehenden Gehörlosenlehrern, die ihre Ausbildung an der Universität Genf machen. Thema des Vortrages: Die Rolle des Gehörlosenvereins im Leben eines Gehörlosen.

Dank

Bevor ich die Delegierten der Delegiertenversammlung um Annahme unserer Amtsführung bitte, möchte ich allen herzlich danken für die Mitarbeit. Ein ganz spezieller Dank geht an meine Sekretärin Emmy Zuberbühler und an meinen umsichtigen Kassier, Herrn J. L. Hehlen. Dank auch an ASASM und an seinen Vertreter Herrn Veuve, Dank an dessen Fürsorgestelle, die verbindend wirkt, besonders auch zwischen dem Weltgehörlosenbund und dem Schweiz. Gehörlosenbund. Dank dem SVG und seiner Delegierten Frau M. Huber-Capponi, Dank an die Redaktorin des «Messager», Frl. Gay, Dank an Herrn A. Roth, ehemaliger Redaktor der Schweiz. Gehörlosenzeitung. Der Schweiz. Gehörlosenbund wünscht ihm einen langen und glücklichen Ruhestand nach mehr als 15jähriger journalistischer Arbeit für die Gehörlosen der deutschen Schweiz. Dank auch den vielen Gebern, Spendern für ihre Unterstützung und Aufopferung. Sie helfen uns alle unsere Aufgabe zu erfüllen.

Courgenay, 15. 1. 1978

Jean Brielmann
Präsident des SGB

Sportecke

Internationale Sportmitteilungen

Für die Teilnahme an internationalen sportlichen Wettkämpfen wurde die Frage des Grades der Gehörlosigkeit immer wieder besprochen. 1976 wurde in Helsinki beschlossen, die Gehörlosigkeit medizinisch prüfen zu lassen.

Von den für Bukarest angemeldeten Wettkämpfern konnten aufgrund der medizinischen Untersuchungen 63 % als gehörlos und 22 % mit geringen Gehörresten berücksichtigt werden. 15 % der angemeldeten Athleten mussten gestrichen werden.

Die Prozentzahlen werden wahrscheinlich für alle Länder gleich sein.

Liechtenstein

Die Liechtensteiner Sportler sollten die Möglichkeit haben, an Weltmeisterschaften und internationalen Wettkämpfen mitzumachen. In Liechtenstein hat es 20 Gehörlose. Sie haben keine Möglichkeit einen Klub zu gründen. Die Schweiz ist mit der Mitbeteiligung der Liechtensteiner in einem schweizerischen Klub einverstanden.

Abt. Fussball

Jahresbericht 1977

Unser Vereinsjahr verlief etwas ruhig, im Jahr wurden nur zwei Trainingsspiele und ein Länderspiel durchgeführt. Am 7. Mai fand in Olten das erste Trainingsspiel gegen eine Firmenmannschaft der Sandoz aus Basel statt. Dieses Treffen haben wir mit 4:2 Toren gewonnen. Gegen den FC Schönenwerd haben wir am 19. Mai mit 6:1 Toren verloren.

Am 21. Mai wurde das Fussball-Länder-Rückspiel gegen eine starke belgische Mannschaft ausgetragen. Wir verloren in Oudenaarde bei Brüssel etwas unglücklich mit 5:0 Toren. Belgien hat es uns nicht leicht gemacht. Ich bin trotz der Niederlage mit meinen Spielern sehr zufrieden; bis zum Schluss haben alle gekämpft.

Fussball-Schweizer-Cup

Den Final bestritten am 7. Mai in Olten St. Gallen gegen Wallis 3. Die St. Galler wurden zum zweitenmal Cupsieger.

Es wurden noch folgende Paarungen für Vorrunde und Halbfinal ausgelost: Vorrunde: St. Gallen—Tessin 2:1, Basel—Wallis 3 forfait, Bern—Genève 5:1 und Luzern—Zürich 1:6.

Halbfinal-Hinspiel: St. Gallen—Zürich 2:1, Basel—Bern 0:1. Halbfinal-Rückspiel: Bern—Basel 6:1. Der zweite Finalist wird am 12. März 1978 im Halbfinal-Rückspiel Zürich—St. Gallen ermittelt.

Im Vorstand wirkten mit: Hch. Schaufelberger, Sekretär; Werner Gnos, Kassier; Klaus Buser, Beisitzer, und Georg Berger, Trainer. Ich möchte unseren Vorstandsmitgliedern und unserem Trainer Berger nochmals von Herzen danken, dass sie alle die Reisespesen und Kosten für die Sitzungen und die Schweizer Cupspiele selber übernahmen.

Zum Schluss möchte ich auch allen Freunden, Fussballern und Kameraden im Vorstand der Abteilung Fussball für die geleistete Unterstützung und Mitarbeit recht herzlich danken.

Fussballobmann: Heinz von Arx

Berghaus «Tristel», Elm

Jahresbericht vom 1. 10. 1976 bis 30. 9. 1977

— Nach Vollendung des Dachausbaues war am 9. Oktober eine kleine Feier.

— Im November mussten wir, schon bei ziemlich tiefem Schnee, noch für Brennholz besorgt sein.

— Am Silvester wurde der vom Präsidenten gestiftete Küchenschrank eingebaut. Jakob Weber hatte dazu das Waschbecken mit Tropfbrett gebracht.

— Am 2. April und am 7. Mai trafen wir uns, um verschiedene Arbeiten im «Tristel» zu besorgen: Transporte, Brennholzbeschaffung, Putzete.

— Am 1. Juli war die Wasserleitung fertig installiert.

— Der Vater des Präsidenten besorgte alle nötig gewordenen elektrischen Installationen gratis, wofür wir alle herzlich danken.